

CHR+KAISER+VERLAG+MÜNCHEN

Inhaber:

A. Lempp

Isabellastraße 20 / Fernsprecher 370573

Postcheck: München 32933; Zürich VIII 10187

L./f.



München, den 14.12.34.

Fräulein

von K i r s c h b a u m

B o n n / Rhein

Siebengebirgsstrasse 18

Liebes Fräulein von Kirschbaum!

Ihren gütigen Brief vom 13.12.34. habe ich erhalten, ebenso die beiden Manuskripte. Ich werde alles tun, um wenigstens die Predigten noch zum Fest herauszubringen, aber es geht jetzt unheimlich schwer, weil die Druckereien, wenigstens die, bei denen ich drucken lasse, noch überbelastet sind. Selbstverständlich möchte ich auch das Heft von Herrn Pfarrer Peter Barth so rasch wie möglich fertig machen. Aber das ist ja erstens viel umfangreicher und zweitens müssen die Korrekturen noch in die Schweiz geschickt werden. Ich glaube nicht, dass dies noch vor dem Fest fertig werden kann. Das Predigtheft scheint fabelhaft zu sein.

Es ist mir schmerzlich, dass Sie das späte Erscheinen von Vogel und Asmussen beanstanden müssen. Die beiden Hefte sind an und für sich schon einige Tage bälde fertig gewesen, aber ich hatte die ganze Expedition, das sind ungefähr 16- 1700 Rechnungen schon im Voraus geschrieben und zwar zusammen mit dem "Weihnacht" Heft und deshalb mussten alle drei Hefte zusammen verschickt werden. Das tat ich erstens, um Porto zu sparen, zweitens, damit ich das "Weihnacht" Heft als grössere Selbstverständlichkeit unverlangt als Fortsetzung zusammen mit den Existenzheften schicken konnte. Ich habe den Existenzabonnenten auch einen verbilligten Subskriptionspreis deshalb eingeräumt, denn es wäre möglich, dass sonst eine ganze Anzahl Empfänger des "Weihnacht" Heftes es beanstanden würden, unverlangt etwas zugeschickt zu bekommen. Ich hatte auch nicht erwartet, dass das "Weihnacht" Heft so lange zur Herstellung braucht. ~~Es hat deshalb~~ Es hat deshalb zwei Tage länger gebraucht, weil der Silberaufdruck Stück für Stück als Handarbeit im heissen Tiegel mit aufgelegter Silberfolie eingepresst werden musste und da konnte ich in sieben Stunden nicht mehr als 1000 Umschläge fertig bringen. Dazu kommt eben überall die übersteigerte Weihnachtsarbeit. Dass Ihnen das "Weihnacht" Heft gut gefallen hat, freut mich sehr. Ich hätte gern den Umschlag mit einem ein wenig stärkeren Papier und wenn es zu einer zweiten Auflage kommt, was ich sehr hoffe, dann werde ich stärkeres Papier nehmen.

Ihre Nachrichten haben mich ausserordentlich interessiert und dass was Sie von Marahrens berichten, sehr gefreut. Ich möchte keine Sprüche machen, aber das Vorgehen von Herrn Barth erinnert stark an Winkelried, der nur durch seine alleinige Tat, den anderen zu einem Schritt weiter verhilft. Möge der Vergleich mit Winkelried aber hoffentlich nicht stimmen!

Sie fragen noch, warum ich Heft 11 der "Existenz" in den Verzeichnissen nicht aufführe. Das geschieht deshalb, weil ich das beschlagnahmte Heft nicht zurückbekommen habe, da es, wie mir gesagt wurde, nicht wieder freigegeben wird und schon eingestampft sei. Diese Nachricht habe ich aber nur mündlich von einem Beamten bekommen.

79.12.39

CHR+KAISER+VERLAG+MÜNCHEN

Dr. C. Kempf

Dr. C. Kempf

München, den 14.12.39.

Ich möchte nun nicht die schriftliche Bestätigung hervorrufen, dafür, dass ich das Heft weiter aufführe.

Von der Clemen'schen Lutherausgabe gehen die **bestellten** Bände 1 und 2 an Herrn Barth ab.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

J. A. Kempf